

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur**

Band (Jahr): **15 (1933)**

Heft 2

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Neuer Frauenblatt

Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizer Frauenvereine

Verlag: Genossenschaft 'Schweizer Frauenblatt', Zürich
Interessent-Archiv: Postfach 11, Winterthur, Telefon 18.44, sowie deren Filialen, Postfach-Rosito VIII b 588
Administration, Druck und Expedition: Buchdruckerei Winterthur normale O, Winter, u. G., Telefon 27.52

Abonnementspreis: Für die Schweiz per Post jährlich Fr. 10.50, halbjährlich Fr. 5.50.
Auslands-Abonnements pro Jahr Fr. 13.50.
Eingelassenen Kosten 20 Rappen / Erschließung auch in sämtlichen Bahnpost-Stationen.
Abonnements-Eingehungen auf Postkassen.
Rosito VIII b 58 Winterthur

Inserentionspreis: Die einblättrige Reklametabelle oder auch deren Raum 30 Rpp. für die Schweiz, 60 Rpp. für das Ausland / Reklamen: Schweiz 90 Rpp., Ausland Fr. 1.50 / Chiffregebühr 50 Rpp. / Keine Verbindlichkeit für Placierungsgewissheiten der Inserate / Inzerationsgebühren Freitag Abend

Wochenchronik.

Schweiz.

Kriener-Initiative. Referendum gegen das Bundesgesetz über die Umwandlung der Besätze des Bundespersonals an die veränderten Verhältnisse (Schwabens), Kampf gegen die teilweise Verneinung der Grundsätze aus Alkohol- und Tabak-Steuerung für die Kreidelerhebung und Opposition gegen die Erhebung von Konsumsteuer, alle diese wirtschaftlich-fiskalischen Angelegenheiten stehen zur Stunde im Vorberauben der eidgenössischen Volkstimme und ruhen angewandten politischen Mittelen. Zur Sozialdemokratie ein bürgerliches Nationales Aktionskomitee gefasst, das für die Kreidelerhebung tritt. Am 6. Januar beschloß der Bundesrat, durch Erhebung der Kaffee- und Teezölle der Staatskasse einen Mehrertrag von ca. 7 Millionen Franken auszuführen. Er geht dabei den gleichen Weg, den auch Frankreich und Belgien in ausgedehnter Maße beschritten. Es liege sich annehmen, daß er durch diese Vorkehr die Sozialpolitik aller Säuler und des ganzen Ostschweizerlandes sichert. Allein, es verhält sich nicht so einfach. Nach bundesrätlicher Entscheidung ist der Staat und Wirtschaft in der Lage, vom neuen fiskalischen Belastung ganz auf sich zu nehmen, ohne daß dadurch der Detailreiz erhöht wird. Allerdings fällt nun die Auswirkung auf einen Preisrückgang bei diesen beiden Konsumstoffen dahin. Es bräunt sich die Frage an, ob es nicht noch andere ähnliche Maßnahmen, die Berücksichtigung so übersteigt, ist wie bei Kaffee und Tee. Wäre es dem Bundesrat da nicht möglich, seine Anpassungspolitik fortzusetzen, aber in der Weise, daß ein weiterer Abbau dem Konsumenten zugute käme? Gehört auf den am 23. Dezember von der Bundesversammlung beschlossene Beschluß über eine Disposition für die Kleinrenten der Urrentenindustrie wurde in vielen Tagen in die eine Trennungstelle gerückt, wofür die Durchführung der Aktion obliegt. Das Wirtschaftskapital wurde zur Hälfte von der Bundesversammlung an andere Säule von dem Kantone Bern, Solothurn, Glaroband, Aargau, Neuchâtel und Genève geteilt. In der Schweiz des Normalwertes steht als Nationalrat Wolf in die Verantwortung, welche volle Gewähr für eine verlässliche Wirtschaft besteht. Damit hat sich in der Weise der Wirtschaftssituation für die Urrentenindustrie eine Lücke geschlossen.

Aus Genève.

Zwei wirtschaftliche Konferenzen lagen in der Vorbereitung, die mit der Vorbereitung der Londoner Weltwirtschafts- und Konsumtionen eine wichtige Schweizer-Konferenz, in welcher die Diskussion der Weltwirtschafts- und Konsumtionen im Vordergrund stehen, und die vorbereitende internat. Konferenz für die 40-Stunden-Verkehrsunfall, d. h. für die Arbeitszeitverhältnisse in der Weltwirtschaftskongressen traten in der allgemeinen Ansprache gegenwärtige Standpunkte in Bezug auf die Weltwirtschaft. Ein vom britischen Vertreter Leith-Wall unterbreitetes Programm für die Londoner Konferenz wird hier Punkte vor: 1. Endgültige Regelung der Kriegsschulden; 2. Stabilisierung der Währungs; wenn nötig durch einen internationalen Fonds; 3. Aufhebung der Handelsbarrieren wie Zollerhebung, Ein- und Ausfuhrbeschränkung; 4. Senkung der Großhandelspreise durch das Mittel des Kredits. Alle Bemerkungen darf man hervorheben, daß der amerikanische Vertreter Wilson gegen die finanzielle Behandlung der Schuldenfragen seinen Protest erhob. Es ist bekannt, daß die amerikanische Regierung diese wirtschaftl. Frage gegenüber einer diplomatischen Stellung einnimmt als früher.

In einer Erklärung, welche der Direktor des Internat. Arbeitsamtes, Butler, der internationalen Arbeitskräfte, beschränkt die Arbeitsverhältnisse, das gegenseitige Mittel zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Die nächste Entwicklung d. J. Inzwischen während der letzten 20 Jahre und die fortschreitende Mechanisierung, die es ermöglicht, mit weniger Arbeitern mehr zu produzieren. Neben nach seinen Ansichten sind tiefsten Ursachen der Arbeitslosigkeit, denen nur durch eine entsprechende Regelung der Arbeitszeit begegnet werden kann. Aufgabe der Konferenzen ist es, einen Bericht zusammen zu fassen, der im Mai zusammengetragenen Internationalen Arbeitskongress vorzulegen ist.

Als weit weniger gefährlich als die Weiblichkeit anarchistisch-höflichkeitlicher Elemente. Besondere Bedenken ist es, daß sich diese letztere in Spanien ein so ausgeprägtes Niveau erreichen könnten. Alle die Bombenattentate auf Kirchen- und Arbeiterkongressen, Streiks, blutige Zusammenstöße, die sich in solcher Reihenfolge abspielen, verorten ein inkonsequentes Vorgehen. Das Schicksal Spaniens wird vor allem davon abhängen, ob es das anarchistische Gift aus dem Volksbewusstsein auszuwaschen vermag.

Andal.

Beunruhigende Meldungen kommen aus Spanien, wo neuerdings so allen anderen Konstitutionen, Generalisten ausgebrochen sind. Dieses Land steht immer noch im Revolutionsstadium, das bald zu linken weicht, bald mit aller Begeisterung wieder ausbricht. Aber monatliche schwere Aufstände können hier seit dem Sturm der Diktatur eine gewöhnlich linksgerichtete Regierung zu halten vermocht. Allein, angesichts der ländergen östlichen und zehnten Kämpfe, die das Land zerrütten, fehlt die Gewähr für die längere Dauer des Regimes. Aufst. beruht nicht auf Weichen, haben die Jungrevolutionäre, die dem aufständischen befähigten Katalonien gemacht wurden, welche sebatistische Gelüste geübt. Dazu weisen sich unaufrichtige Umsturzweltliche von links und von rechts. Die monarchistischen Kräfte erweisen sich

als weit weniger gefährlich als die Weiblichkeit anarchistisch-höflichkeitlicher Elemente. Besondere Bedenken ist es, daß sich diese letztere in Spanien ein so ausgeprägtes Niveau erreichen könnten. Alle die Bombenattentate auf Kirchen- und Arbeiterkongressen, Streiks, blutige Zusammenstöße, die sich in solcher Reihenfolge abspielen, verorten ein inkonsequentes Vorgehen. Das Schicksal Spaniens wird vor allem davon abhängen, ob es das anarchistische Gift aus dem Volksbewusstsein auszuwaschen vermag.

China und Japan - Rüstung auf ihre These, daß die Mandchurie zur Reichweite Japans gehört, haben die Japaner den Staat Mandchurie nach ihrem Bedürfnis geschaffen und anerkannt. Nun seien ihre blutigen Sicherheitsmaßnahmen, indem sie darauf ausgehen, die chinesische Provinz Jehol zur Sicherung der Mandchurie zu erhalten. Als Zeitpunkt ihrer Aktion haben sie die chinesische Stadt Schan Hai Kwan einengenommen und sollen bereits in die Provinz Jehol eingebrochen sein. Die japanische Sicherheitsbehörde ist die erfolgreichste aller Eroberungsaktionen, sie führt von Schritt zu Schritt weiter, wosin man will. J. M.

Prohibition - ja oder nein?

Von Dr. jur. et rer. pol. Oth. G. Ringwald.

Und gelbe Flüssigkeiten, die je nach Farbe Bordeaux, Rheinwein, Chateau, Benedictiner genannt werden. Es ist eben historisch der Saft jedes Jernamens, einem Saft etwas vorzuziehen, was mit 'drink' bezeichnet werden kann. Wehe dem Galt, der nicht zu jeder Tageszeit etwas verträgt.

Neben den zahllosen illegalen Händlern gibt es ein paar staatlich konzessionierte für 'medikalisch'. Einer dieser bevorzugten Erbacher besorgte mir gegen Ertrag von 5 Dollars ein argelisches Rezept, und die verfertigte Flüssigkeit dreimal ein Glasfüllung voll zu nehmende Maß, aber, unverfälscht, vor-Probitionismus.

Bei einer Nachprüfung sah ich Folgtzinnen föhlich in den Klutterreifen einen haben. Auf meinen Weisen im Lande fand sich immer jemand, der mich an einem bei uns zu diesem Zwecke nicht üblischen Orte lobte oder mir gar eine flache Flasche zuwickte.

Mein Bruder war fassungslos, als aus meinem umfangreichen Gebäd nicht eine Fulle eblen Kräfte zu Tage kam. Meinem Stammeln nach absoluten Alkoholverbot setzte er entgegen, Prohibition bedeuere nicht Weinken. Es werde bald zeigen, daß kann denn billig trocken sei. Mein einziger Vorschlag gabe es für Geld und gute Worte über'al Stoff' - Nichtig, kurz danach hatte ich bereits einen 'Kid', zu deutsch Spritze, in dem vorgefertigen Almonadenbräu, das tatsächlich, ob es coca-cola, celeric-tonic, ginger-ale und heißt, nicht schmeckt. Der Gin war nach europäischen Begriffen wiederum Jügel.

Zur Ausrichtung eines jungen Mannes gehört eine flache Flasche. Die Frauen sind höchstens nach Alkohol, leber. Einmal eine Kollegin war ein Wädelchen, der durch Druck auf ein Geheimverstecken ein flaches Flaschen freigab. Mit Erfolg hatte Kräfteil Rechtsanwalt einen bootlegger aus dem Klauen der Gerechtigkeit befreit. Zum Dank berorgte er je mit zu Schiff aus Frankreich einlaufender Originalware.

genz sich zurückzuführen mußte, zeigte mir, daß das 11. Gebot, laß' Dich nicht erwidern, mit Bezug auf Prohibition allein Geltung habe.

Gänge in Begleitung von Sozialarbeiterinnen durch Bonnev und Bronx, New Yorks Schwuppunkt der Vermittlung, Wünsche von Kinderreichen, Jugendgerichtsbehörden, Spitälern, Weibensituationen, bemittelten mir die guten Seiten der Prohibition. Die Wirklichkeit des Warten des Schicksalsstevens nur im Verborgenen oder im verringerten Maße kommt, höherer Frauen und Kindern, vor allem aber dieser Best der Menschheit laugte.

Abgesehen von Frauen der verbreitetsten Schichten und der vertriebensten Bildung über Würde und Wirklichkeit mit Bezug auf Prohibition enthalten, das, kaum einerseits, ein Teil der Amerikanerinnen sogar am Erfolg von Amerikas 'noble Experiment' zu zweifeln beginnen. Ja noch mehr. Die Präsidentenwahl pflegt drüben lange Schatten voranzuschleppen. Gerade vor einem Jahr diskutierten man schon die Ursachen des 'troufenden' Boover und des 'naissen' Koosseit. Es waren die Frauen, die vielerorts die Wahl des 'naissen' Demokraten Hoover propagierten und damals schon glatte das jetzt zur Zeit doch gedruckten Voraussetzten. Angesichts der unhaltbaren Zustände hielt sie die Wiederholung niedrigprozentiger Bier und Weine für angebracht als das Weiterbetreiben der Distress, zwischen Gesetz und tatsächlichen Leben.

In Washington sah ich Wabel Walker Willebrand, die Frau, die als Stellvertreterin Generalstaatsanwältin der U. S. A. für Probitionismus manche Gangster zur Strecke gebracht hat. Ihre Broschüre 'The Justice of Prohibition' vertritt, daß Mrs. Willebrand sich benugt ist, daß durch politische Umtriebe der Beamtenapparat verfatte und damit die Gesetzgebung nicht nur historisch wird, sondern ein Anreiz zur Umgehung. (Schluß folgt.)

Sonntag mit Silvia Monika.

Gertrud Bäumer schreibt ein Kinderbuch! 'Mitten in Politik und Amt mit freiwilligen Arbeitsdienst, Überfüllung der Hochschulen, Versorgungskrisen, Wahlkreisreform und allem Kraut!' Man nimmt dieses merkwürdige, seitens ungeliebter Wägelin (Z. V. Krügel Verlag, Berlin) und mit Frauen und Welt Erwartung zur Hand. Strauch dieser weit über handelte Welt auch nach dieser Seite hin, kann in dieser flüchtig kultivierten Persönlichkeit auch diese Seite erklingen? Und dieses jünger Wädelin gibt uns freudige Antwort auf diese Frage. Wie Gertrud Bäumer in diesem Buche nach der kleinen 24-jährigen Freundin dieses kleine Leben beleuchtet und erleuchtet, wie sie sich hineinsetzt in diesen kleinen Menschen, der alle Übergriffe mit einer selten kleinen Hand und einer energischen Stimme scheidet. Das halt uns wirklich mit ihr, mit einem Wädelin, das die Wirklichkeit zu dem Wädelin schlechthin, das in dieser verdorbenen und kritikalischen kleinen Quelle in die verdorrte und unvernünftige Welt zu rührend neuaufrüchllt hinabrückt.

Entschieden, wenn Gertrud Bäumer, die Gertrud Bäumer der 'Seelischen Kräfte' und der 'Frauengedanken der Deutschen Sprache' und doch eine ganz andere, die kleine Silvia mit dem * Erlebten erstmals in der 'Frau', Des. 1922.

Michael Loser.

Von Dorette Sanbart.

(Fortsetzung.)

Am Mai wurde Christine krank. Sie verbot Sophie, der alten Waise, ihre Umgebung mit weiteren Klagen zu beunruhigen. Selbst als die Schmerzen immer heftiger wurden, ließ sie den Arzt kommen. Er kam am Abend wieder und mit ihm eine Krankenwäscherin, die sich von nun an mit Sophie in die Wiese teilte. Es war keine leichte Sache, das seine ich in Wille. Die alte Waise füllte sich an mit Besorgnis, antwortend Erwartung und lüster Enttäuschung. Man süßerte hinter dunklen Türen, seine Schritte hielten über den Boden und seine Befehle wurden von besessenen Händen ausgeführt. Die junge Christine wachte wurde gerettet. Die Waisenaussicht, antwortend Erwartung und lüster Enttäuschung. Man süßerte hinter dunklen Türen, seine Schritte hielten über den Boden und seine Befehle wurden von besessenen Händen ausgeführt. Die junge Christine wachte wurde gerettet. Die Waisenaussicht, antwortend Erwartung und lüster Enttäuschung. Man süßerte hinter dunklen Türen, seine Schritte hielten über den Boden und seine Befehle wurden von besessenen Händen ausgeführt. Die junge Christine wachte wurde gerettet.

Stätte ihres Lebens hingenzuführen in fremde Umgebung. Die Vorbereitungen zu dieser Reise veruolchten sie nicht aus der Erinnerung zu lösen. Gleichgültig ließ sie alle sich geladene. Eines Tages erwachte sie in Italien. Sie sah einen blauen, strahlend schönen Himmel und sich erstmalig hörte sie das Rauschen des Meeres. Sie lag aber an einem verarmten, bestammerte Wädelin ihres beglückten Geistes und es wurde ihr plöblich klar, wie sehr sie der Schmerz um eineses Welt blind gemacht gegen ihre Umgebung. Ihre Gedanken wanderten von dieser Erkenntnis an die Richtung, sie folgen zu dem Menschen zurück, dem sie alles zu danken hatte. Sie wurde wieder ein freies, leichtfüßiges Kind, das sich Schöpfung und Nachfrist erbetete und das mit seiner kindlichen Hinsicht das glittige Herz beglückte. Die Schindeln nach jenem Leben eigener Kraft und Verantwortung's erstimmerte auf's neue. Wädelin keimte ein leises Schmuck weiter, das sie aber tief verbororen in sich trug.

Sie verriet mich also auch so — dachte Michael bedrückt und er überließ sich von diesem Augenblick an den Umgebungen einer fruchtlosen jorainten Stimmung. Nun schien, als e hätte jedes gebohrene Wort seine besondere Farbe. Es lag nicht an ihm, behaupte, es war Christine, die jede Kleinigkeit auf ihre Schönheit vernachlässigte. Wie er doch jetzt schon diesen Raum liebte, in dem sich ein Teil ihres Lebens abspielte. Er befaß sich, sich an den offenen Kaffee zu setzen, um die Tassen zu streichen, auf denen ihre Finger geruht. Und um sein lärmliches Tun zu verbessern, fragte er plötzlich über die Schultern hinweg: Christine erwachte lachend: — Nein, ich verurtheile sie. Ich habe zu viel davon bekommen. — Von der Wädelin? fragte Michael belustigt. — Ja, daß Christine zu... sie ist mit verächtlicher Gewohnheit alle betrogen. Ich bin in meiner Jugend, Unordnung, Lament, alles verdankte ich ihr. — Nun lachten sie beide. Etwas Übermütiges durchdrang Christines lüster Wädelin. In diesem Augenblick hatte, da alle Dienerin den Tee, Von Wädelin wurde nicht mehr gesprochen. Michael bewunderte die hattiichen Wädelinchen, die sich den Wänden entlang saßen. — Sie gehören meinem Mann. — Diesmal lacherte sich Michael eben noch nach dem verächtlichen Wädelinchen hin. Man war, als habe ihn ein scharfer Stahlgang getroffen. Seine Stimme kam eineinstimmig herbe, als er fragte: — Herr Wädelin ist Kaufmann? — Christine nickte. — Er ist augenblicklich in Floranz, ich möchte ihn heute von Ihnen. Er wird sich freuen, daß Sie mit

hellen, über die langen Tage des Alleinlebens hinweg zu kommen.

Ein Zeitverweil also, dachte Michael traurig, aber im nächsten Augenblick fand er die Umwandlung der Wädelin theatralisch. Wachte sie die Frau dieses Kaufmanns sein. Sie war doch da, er brach mit ihr, sie hatte ihn aufgewartet, nieberkommen. Ja, es war schon so, daß er sich sein Leben ohne diese Besorgung nicht gerne denken mochte. Warum er sie denn? Nein, das moßt nicht, aber ihr Wädelin in seinem Bereich. Das war mehr als taufe Besorgnis, die durch Worte einen Graben ausfüllen sollten.

Von nun an trafen sie sich behaue täglich bei ihren gemeinsamen Freunden. Das Bewußtsein ihrer Einmütigkeit schien auf ihrem gefährlichen Boden zu wachsen. Man gab sich damit das Recht in die Hand, einem Tag nach dem anderen die Tiere zu öffnen. Der Wunsch nach Wädelin lag lebhaft in diesem Schlaf. An einem Abend teilte Christine ihrem Freunde mit, daß ihr Mann zurückgekehrt sei. Die Einladung zum morgigen Abendrot nahm Michael anwärtend entgegen.

Es war noch nicht so spät, als Michael Loser sich an Sophie wandte, behaue Wädelin es reuete in einer alchmischen, dauerhaften Weise. Die Straßenlagen verriet und die Laternen warfen ihr trübes Licht auf das weiße Wädelin. Michael beulte sich heimzuziehen, das Wädelin unter dem leisen Regen beschauete ihn. Er mußte sich noch ein kleines die Augen füllen, nachträglich kam es ihm vor, als hätte er einige Stunden unter einem Dutt geatmet. Nun ja, das konnte vorkommen, besonders in Wädelin'schaft eines Mannes wie Herr Wädelin. Er, Michael, behaue auch nicht zu den Gebrechlichen, diesen Freunden der Gesellschaft, die Worte lägen ihm beiläufig

Schweiz. Frauenfachschule in Zürich

Die Schule bietet Gelegenheit:

- Zur Erlernung eines Berufes.**
 - Damenschneiderin Lehrzeit 3 Jahre
 - Weissnäherin " 2 1/2 "
 - Mäntel- und Kostümschneiderin " 2 1/2 "

Am Schluss mit obligat. Lehrlingsprüfung. In allen Abteilungen Lehrwerkstätten mit Kundenarbeit (4 Werkstätten für Damenschneiderin, 3 für Weissnäherin, 1 für Jacken und Mäntel). Neben dem praktischen Unterricht auch theoretische Fächer. Anmeldungen bis 1. März einsenden.
- Fortbildungskurse für Meisterinnen und Arbeiterinnen.** P 12
- Kurse für den Hausbedarf.**
 - Weissnähen, Kleidermachen, Stricken und Häkeln, "Nicken, Anfertigen von Knabenkleidern.
- Vorbereitung auf den Kant. Zürich. Arbeit-lehrerinnenkurs.**
 - Sonderabteilung 3 Jahre. Vollständige Berufslehre als Weissnäherin mit Einführung ins Kleidermachen und Besuch von 11-12 wöchentlich. Stunden theoret. Unterricht an der Töchterchule.
 - Anmeldungen bis 6. Februar an die Frauenfachschule und die Töchterchule.
- Zur Ausbildung als Fachlehrerin**
 - in einem der unter 1. erwähnten Berufe oder zur Weiterbildung von bereits im Amte stehenden Lehrerinnen.

Gefl. Prospekt und Anmeldeformular verlangen Zürich, den 9. Januar 1933.

Kreuzstr. 68. Die Direktion.

Haushaltungsschule Zürich

(Sektion Zürich des Schweiz. Gemeinnütz. Frauenvereins)

Bildungskurs von Haushaltungsschülerinnen

Dauer 2 1/2 Jahre. Beginn im April. Anmeldungen zur Aufnahmeprüfung bis 20. Januar.

Bildungskurs von Hausbeamtinnen.

umfassend 2 Jahre (Vorkurs unbefristet). Beginn im Oktober.

Koch- und Haushaltungskurs

Dauer 1 Jahr (Vorkurs zum Hausbeamtinnenkurs). Beginn im Oktober.

Koch- und Haushaltungskurs

Für Interne und Externe. Dauer 5 1/2 Monate. Beginn im April und Oktober. P 1110-2

Kochkurs für feinere Küche

Dauer 6 Wochen, das ganze Jahr fortlaufend.

Prospekte, Auskunft täglich von 10 bis 12 und 2 bis 5 Uhr durch das Bureau der Haushaltungsschule, Zeitweg 21a, Zürich.

Sprechstunden der Vorsteherin: Montag u. Donnerstag 10 bis 12 Uhr.

Ecole nouvelle d'infirmières de Genève.

Krankenpflegerinnenschule mit beruflicher Ausbildung. P 1864 X

Ecole de puériculture.

Säuglingspflegerinnenschule, mit eigen. Säuglingsheim. Aerztl. Leitung. Diplom nach einem Jahr.

Ecole complémentaire.

Vorbereitungskurs: Anfang 15. April.

Vorbereitungskurs für Hausfrauen- und Familienpflichten. Allgemeine Bildung.

Direktion: **Fri. D. Warnery und Fri. Y. Ritter,** 6, Rue du Petit-Salève, Genève.

KÜCHENARTIKEL u. -MASCHINEN

in bewährter, extrastarker Ausführung bei

Schwabenland & Co. A.-G.
Zürich, St. Peterstrasse 17
Telefon 83 740 P 142 Z

Haushaltungs- und Sprachschule

„Le Printemps“ St-Imier B.

Gegründet 1895

Unter dem Protektorat der Schweiz. gemeinn. Gesellschaft stehend. Schöne ges. Lage. Neue Preise. Prosp. u. Ref. erfragen durch die Präsidentin Mme. Nicolet-Droz, St-Imier. P 2069 J

Ich will kein Bett im Zimmer dafür ein Chaise-longue-Bett



Die Chaise-longue kann in einem Griff in ein Bett verwandelt werden.

A. BERBERICH, ZÜRICH 8
Dufourstrasse 49 P 332 beim Stadthaus

Strickwolle

Garantiert unbeschwerte, nicht filzende, weiche und ausgiebige Wolle, 4-fach, für Strümpfe, Pullover etc. geeignet. 100 g ausreichend für 1 Paar handgestrickte Männersocken die 50-g-Stränge zu **55 Rp.** (statt 80 bis 90 Rp.), bei Bestellung von über 10 Strängen **50 Rp.** (Fabrikpreis). Farben: schwarz, grau, dunkelgrau, hellbraunmeliert (beige), dunkelbraunmeliert, braun. Fertige starke **Socken** aus obiger Wolle, p. Paar Fr. **2.50**, b. Bestellung v. mehr als 6 Paar Fr. **2.30** p. Paar. Eigenfabrik. Seriöse Bedienung. Postnachnahme. Nichtpassendes zurück P 214 Bn

Lana-Wollhaus Zurzach (Aargau)

Wir drucken

sämtliche Druck-Arbeiten für Private, Handel, Industrie, sowie Gewerbe. Spezialität: Unnachahmbare Wertpapiere nach eigenem patent. Verfahren

Drschdrucker Walter A.B.




Eine Auswahl guter, alkoholfreier Wirt-schaften u. Gasthöfe

Die alkoholfreien Wirtschaften

das **Zürcher Frauenvereins für alkoholfreie Wirtschaften in Zürich**

- Blauer Seidenhof, Seidengasse 7, Zürich 1, 2-5 Min. v. Hauptbahnhof
- Karl der Große, Kirchgasse 14, b. Großmünster, Zürich 1
- Olivenbaum, Stadelhoferstr. 10, b. Stadelhoferbahnhof, Zürich 1
- Volkshaus Helvetiaplatz, Zürich 4
- Frey, Freystrasse 20, Zürich 4
- Sonnenblick, Langstrasse 85, Zürich 4
- Wasserrad, Josefstädterstr. 102, Zürich 5
- Kirchgemeindehaus Wipkingen, Zürich 6
- Lettenhof, Wasserwerkstrasse 108, Zürich 6
- Platzpromenade, Museumstrasse 10, Zürich 1
- Rüti, Zwinglistrasse 48, Zürich 1
- Zur Limmat, Limmatquai 32, Zürich 1
- Rosengasse 10, Zürich 1
- Frohsinn, Gemeindestrasse 48, Zürich 7
- Lindenbaum, Seefeldstrasse 113, Zürich 8
- Kurhaus Zürichberg, Zürich 7, Pensionatspreis Zimmer inbegriffen Fr. 6.80 bis 8.— täglich
- Kurhaus Rigiblick, Zürich 6, Preis wie Kurhaus Zürichberg
- Baumacker Oerlikon-Zürich

Hauptbüro des Vereins für Auskunft und Stellenvermittlung: **Gotthardstrasse 21, Zürich 2**

Basel P 8796 Q

Alkoholfreies Café Batterie

A. & H. Keuerleber beim Wasserturm
Tel. 21 438 Tram 15 u. 16

BASEL Hotel Baslerhof
Christl. Hospiz, Aeschenvorstadt 55
Beste Aussicht, Familienhotel II. Rang.
Moderner Komfort, Zimmer teils mit fließ. Wasser v. Fr. 4.50 an. Alkoholfreie Restauration mit 200 Sitzplätzen.
Preismäßig. Eigene Konditorei
P 2798 O

Alkoholfreies Hotel u. Restaurant Seehof in Hiltteringen

„Thurneisen“ — Das ganze Jahr geöffnet. — Ferien- u. Ruhebedürftige finden stets freundl. Aufnahme. Sorgfältig. Küche. Mod. eingerichtete Zimmer mit warm u. kalt. Wasser. Zu jeder Tageszeit Kaffee, Kuchen etc. — Schöne Sitzungsstimmer. Tel. 92 26 Die Leiterin: O. Herzog-Sulzer

Lugano Helios Alkoholfreies Hotel Rest.

Nähe Hauptpost, Kursaal und See. Mod. eingerichtet. Haus. Sorgfältige Küche. Mäßige Preise. P 161 11

LUZERN P 1779 L

Hotel Waldstätterhof

beim Bahnhof

Hotel Krone

am Weinmarkt

Alkoholfreie Häuser des gemeinnützigen Frauenvereins der Stadt Luzern

Thun „Thunerstube“

Bälliz 84 Tel. 34.52

Alkoholfreies Restaurant der Frauenvereins

Moderner Gastzimmer mit fesslendem Wasser, Bad und Lift, zu Fr. 3.50, 4.— und 4.50. Pensionatspreis Fr. 7.50 und 8.— Mahlzeiten in verschiedenen Preislagen (kein Trinkgeld) P 1121 Y

Bern Daheim Alkoholfreies Restaurant

Schöne Hotelzimmer - Zeughausgasse 31
Tel. 24.929 P 2785 Y

Alkoholfreies Gemeindehaus Z. „Sonne“ Wädenswil (Zentrale Lage)

Diverse heimelige Lokalitäten auch geeignet für Gesellschaften u. Vorträge. Radio und Grammophon. Gute selbst geführte Küche. Passanten und Pensionären höflich empfohlen. P 175 Z

Preis pro Feld
Fr. 4.—
pro Mal

Zürich: Seidengasse 12. 300-2
Nähe Hauptbahnhof (Tel. 31.041).
Limmattstr. 152 (Tel. 37.990).
Basel: Sternengasse 4 (Tel. 27.792).
Reinacherstr. 67 (Tel. 27.939).
Singerstrasse 19 (Tel. 27.012).
Bern: Von Werd-Passage (Tel. 27.453).
Spitalackerstr. 59 (Tel. 27.546).
Mittelstr. 2 (Tel. 27.452).
Mittelmattstr. 4 (Tel. 33.44).
Madresch: Brüggstr. 2 (Tel. 539.5).
Solothurn: Hauptgasse 11 (Tel. 467).

Käse

Ganz in Emmentaler vollfett 1/4 kg 38 Rp.
(215 g - Portion 50 Rp.)
Tilsiter, vollfett (240 g - Port. 50 Rp.) 250 g 52 Rp.

Auch etwas für die Küche:

Rahm 1 dl 26.5 Rp.
(170 g - Glas 45 Rp.; Verkaufspreis 50 Rp.)
Retourgeld 5 Rp. auf dem Deckel)
(570 g - Glas Fr. 1.50)

Das Migros-Ei, 12 1/2 Rp.

ein gutes Ei für (Frischer 8 Stück Fr. 1.—)
Schweizer Trinkerer per Stück 16 1/2 Rp.
(Schachtel zu 6 Stück Fr. 1.—)

„Eimalzin“

das Nähr- und Kräftigungsmittel. 500 g netto Büchse Fr. 1.90
Tagesumsatz gegen 2000 Büchsen!
(Verkaufspreis Fr. 2.—; Bareinlage in der Dose 10 Rp.)
Aus unseren Dörrobst-Assortiment:
Delikatess-Äpfel, kalifornische, Fancy (625 g Fr. 1.—) 600 g 80 Rp.
Pflaumen kalif. „Santa Clara“, mittelgroße (900 g 50 Rp.) 500 g 27 1/2 Rp.
Trockenobst-Smyrna-Feigen, 1932er 500 g 41 1/2 Rp.
(600 g 50 Rp.)
Dreikornbananen (450 g 50 Rp.) 500 g 55.5 Rp.
Haselnußkerne (700 g Fr. 1.—) 250 g 35 1/2 Rp.

Suppenstangen

Erbsen, Erbs mit Reis, Hafergrütze, Königin, Urseli, 1 Würfel 6 1/4 Rp.
(Stange à 4 Würfel 25 Rp.)

Kompotte

Fruchtsalat große Büchse Fr. 1.30
Aprikosen, halbe große Büchse Fr. 1.25
Herzkirchen, Kirschen schwarz große Büchse Fr. 1.—
rot kleine Büchse Fr. 1.—
Erdbeeren große Büchse Fr. 1.—
Apfelsäckel große Büchse Fr. 1.—
Mirabellen große Büchse Fr. —.90
Reinelauden große Büchse Fr. —.80
Apfelmus große Büchse Fr. —.60
Zwetschgen (ganze) große Büchse Fr. —.50

Unsere renommierten Wasch- und Putzmittel:
(Motto: Jetzt erst recht!)
„Ohä“, das selbsttätige Waschmittel „Potz“, das Putzmittel für alles zwei 500 g - Pakete 50 Rp.
„Miea“, Bleichsoda zwei 500 g - Pakete 50 Rp.
„Hallopom“-Seife für Wollwäsche netto 400 g - Dose Fr. 1.—

MIGROS

Sachliche Argumente.

Kürzlich publizierten wir einen Auszug aus einer Artikelserie aus der „Schweiz. Post, Zoll- und Telegraphen-Zeitung“, deren Refrain war: Heute ist die Migros Preisregulator und Verfechter der Konsumenteninteressen.

Wir lassen einige weitere Zitate folgen:

„Schweizerische Metallarbeiterzeitung“

Bern, vom 17. Dezember 1932, S. 1:

... War dies aber ein Zustand, der noch so bösdingt ertragen werden konnte, so werden die Verhältnisse aber völlig unerträglich, wenn nun der Konsumverband glaubt, er könne gegen die Arbeiterchaft bestehen, gegen sie handeln und gegen sie regiert werden. Das ist ein Ding der Unmöglichkeit. Der Konsumverband kann schlimmstenfalls bestehen ohne die intensive Mitarbeit der Arbeitnehmerschaft, durch ein neutrales Gewährenlassen; aber er kann nicht bestehen gegen die Arbeitnehmerschaft. Man möge sich in Basel ja recht klar werden, was man tut. Wenn die Tausende, die beim Konsumverband geblieben sind, nicht aus innerster Freude, sondern aus einem Pflichtgefühl heraus, weil man eben mit dem Genossenschaftsgedanken selbst dann innerlich verbunden bleibt, wenn seine Organisation einem zum Ekel geworden ist — wenn Tausende inne werden, daß der Konsumverband sie in einer der wichtigsten Konsumentenfragen verrät, dann werden die letzten Bande rasch zerschnitten sein, und dann mag der Konsumverband sehen, wie viele kurz entschlossen alles, was sie kaufen können, in der Migros einkaufen. ...

„Thurgauer Zeitung“, Frauenfeld, 31. Dez. 1932:

... Und es läßt sich nicht bestreiten, daß die Migros an manchen Orten preisregulierend gewirkt hat und so dem Konsumenten zugute kam. Und bei allen Verhandlungen kommt ja der Konsument zu kurz, weil er als solcher nicht organisiert ist und deshalb auch keinen Sekretär hat. Ja selbst der Allgemeine Konsumentverein von Basel, der sich früher in den Dienst der Konsumenten stellte, hat jetzt diesen Paragrafen aus seinen Statuten gestrichen. Neben den Konsumenten haben aber

auch Produzentenkreise ein Interesse an der Migros, so die Landwirtschaft und die Konservenfabriken. ...

Der Lebensmittelverein Zürich beklagt sich, daß Gegner der Migros nicht hätten fertig sprechen können. Der Herr, der erklärte, Angestellter des LVZ zu sein, hat alles sagen können, was er sagen wollte, und es ist nicht unsere Schuld, wenn die nicht mehr gerade neue Mär, der Leiter der Migros habe ein Einkommen von so und so viel 100.000 Fr. mit dem Zwischenruf: „Dä verdient an“ und wohlwollender Heiterkeit und frühlichem Beifall der Versammlung quittiert wurde. Immerhin sei dem Lebensmittelverein Zürich Gelegenheit geboten, seinen Standpunkt an der nächsten

Öffentlichen Konsumenten-Versammlung

in zwei bis drei Wochen im Volkshaus zu vertreten.

Herr Duttweiler wird das alljährliche Referat halten und die Konsumentenschaftern seien hiermit eingeladen, eben offiziellen Referenten zu stellen.

Wir bitten den Gegenreferenten, sich gut zu präparieren über die die Öffentlichkeit interessierenden Fragen.

Einmal Zahlen.

Die Hauptsache in der Küche: gute Fette und Öle!

„Santa Sabina“, das Kochfett mit dem höchsten Buttergehalt (20 Prozent) 500 g - Tafel Fr. 1.—
„Süßfett“, das gute Kochfett, Buttergehalt 10 Prozent, 500 g 82 Rp.
(610 g - Tafel Fr. 1.—) 59.5 Rp.
Kochfett Migros, 500 g (420 g - Tafel Fr. —.50)

Speiseöl „Amphora“, 920 g = 1 Liter 99.5 Rp.
(920 g = 10,05 dl Fr. 1.—, Depot 50 Rp. extra)
Speiseöl „La-Du-Typ“, 920 g = 1 Liter 85 Rp.
(510 g = 5,88 dl Fr. —.50, Depot 50 Rp. extra)

Die Spezialität der Migros:

Kaffee: Jahresumsatz 1932 ca. 1 Million Kilo!
„Bonaron“, ein guter Kaffee 250 g 43.5 Rp.
(575 g - Paket Fr. 1.—)
Feine Mokka-Mischung 250 g 74 1/2 Rp.
(335 g - Paket Fr. 1.—)
Exquisite-Mischung 250 g 87 1/2 Rp.
(285 g - Paket Fr. 1.—)

Koffeinfreier Kaffee

entkoffeiniert, ohne Berührung mit chemischen Substanzen und Giften!

„Zaun“ (260 g Fr. 1.—) 250 g 96.5 Rp.
„Kafino“, unsere billige Sorte 250 g 69.5 Rp.
(360 g Fr. 1.—)

Etwas Besonderes:

ff. Ceylon-Tee, ein glänzender Ceylon-Tee (140 g Fr. 1.—) 100 g 71.5 Rp.
Ceylon-Mischung, unsere billigere Sorte (140 g Fr. —.50) 100 g 36 Rp.

Schweizer Teigwaren
Hörnli und Spaghetti 1 kg - Paket 50 Rp.

Etwas Nahrhaftes:

Weißmehl (1850 g Fr. —.50) 300 g 13.5 Rp.
Schweizer Haferlocken 500 g 15 Rp.
(835 g 25 Rp.)
Haferlocken und -grütze, echt schott. (1025 g 50 Rp.) „Highland“ 500 g 24 1/2 Rp.
Ital. Reis „Camolino“ 500 g 15 1/2 Rp.
(1600 g 50 Rp.)
Echten Karoliner Longrain-Reis. Extra-Qualität 500 g 35 1/2 Rp.
(1400 g Fr. 1.—)

Abschlag

Rollschinkli, ohne Bein per kg Fr. 4.20
Rollschinkli, mit kleinen Wädli „ „ „ 3.60
Schufeli „ „ „ 3.60
Mortadella di Bologna „ „ „ 3.50